

πάντα ρεῖ

CPD BuLa 2004

bundeslager 2004

Das Bundeslager 2004 der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands | 28. Juli – 7. August 2004

Termine

- 19.– 28. Juli 2004: Vorlager
28. Juli – 7. Aug. 2004: Bundeslager
31. Juli 2004: Besuchertag
7.– 11. August 2004: Nachlager

BuLa-Programm

- Mi., 28. Juli Anreise, Lageraufbau
Do., 29. Jul Lagereröffnung, Baumeisterwettbewerb
Fr., 30. Juli Stadtspiel, Panta-Rei-Abend
Sa., 31. Juli Gilden-, Stände- und Besuchertag, Gauabend
So., 1. Aug. Gottesdienst, Hajkbeginn
Mo., 2. Aug. Hajk
Di., 3. Aug. Hajk, Einzug nach Delphi
Mi., 4. Aug. Phytische Spiele, Theaterabend
Do., 5. Aug. Geländespiel, Tanzabend
Fr., 6. Aug. Markttag, großes Abschlußfest
Sa., 7. Aug. Lagerabschluß, Lagerabbau, Abreise

Hier der Link zu einer reichhaltigen Seite
über das antike Griechenland.

www.gottwein.de

z.B. Ornamente:

www.Gottwein.de/Hell2000/ornam01.htm

Auf Wiedersehen auf dem BuLa, lixo

Zwischen Krieg und Frieden

Brennende Felder, zerstörte Straßen, verwüstete Ortschaften, verheerende Seeschlachten – seit zehn Jahren ist das Alltag in Griechenland. Es wütet der Peloponnesische Krieg.

Zum erneuten Ausbruch von Kriegshandlungen nach einer fünfzehnjährigen labilen Friedenszeit führte die Aufforderung Korinths an seinen Bündnispartner Sparta den Athenern den Krieg zu erklären.

Über weit verzweigte Bündnisse und Partnerschaften waren bald die meisten Städte und Staaten Griechenlands und der Ägäis auf einer der beiden Seiten in diesen mit aller Härte geführten Konflikt verwickelt.

Fast zehn Jahre befindet sich das Land jetzt in der Hand von kampfslüsternden, kriegstreibenden Feldherren, die allesamt einzig und allein einen militärischen Sieg für akzeptabel halten. Es werden immer wieder neue Armeen aufgestellt, neue Schiffe gebaut und in den Kampf geschickt. Jedoch keine der beiden Seiten kann bisher den Sieg für sich verbuchen.

Doch es werden mittlerweile auch andere Stimmen laut. Hungersnot und Krankheiten lassen Teile der Bevölkerung kriegsmüde werden. Auch einzelne Mitglieder der Oberschicht, allen voran der Heerführer Nikias, propagieren öffentlich einen Friedenskurs angesichts des militärischen Gleichstands der Bündnisse. Jedoch verhallen bis jetzt seine Worte noch ungehört.

Die einzigen Zeiten des Waffenstillstands sind in diesen wilden Jahren die großen Spiele. Heuer ist Delphi Gastgeber der Spiele. Während den pythischen Spiele sollen auch in diesem Jahr die Waffen schweigen und die Bevölkerungen der Staaten eine Zeit zum Verschnaufen bekommen.

Viele erhoffen sich in diesem Jahr von den Spielen einen großen Impuls in Richtung eines dauerhaften Friedens. Kann es gelingen alle Kriegsparteien von der Idee des militärischen Sieges abzubringen? Kann sich der Waffenstillstand der Spiele in einem Frieden fortsetzen? Oder wird die Zeit nur genutzt werden um weitere Armeen anzuwerben? Kann sich womöglich einer der Kontrahenten einen entscheidenden Vorteil verschaffen?

Die Zeiten sind schwierig und unsicher. Der Grat des Friedens ist sehr schmal und links und rechts droht die Katastrophe.

Die pythische Flamme

Seit ihrer Entzündung im Bundesfeuer verbreitet die „pythische Flamme“ ihre Wärme, ihr Licht und ihre Freude, vor allem aber die Vorfreude auf das Bundeslager. Sie war unter anderem beim Thing der Achter'n Dieker, auf deren Stafü-Kurs, auf dem Bundesthing, im Gau Holsatia, im Gau Burgund und natürlich auf dem Stafü-Treffen für das Bundeslager sowie einem der Holzwochenenden und vielen weiteren Stationen. Sie hat ihre jeweiliger Hüter zu viel Sorgfalt ermahnt und gleichzeitig viele Sippenabende, Singkreise, Führerschaften und diverse Wohnungen in eine besondere Stimmung getaucht.

Wenn du die Flamme noch kurz vor dem Bula hüten möchtest, melde dich bitte bei Tom, flamme.bula@christliche-pfadfinderschaft.de



Wärme



Freude



Licht

Der Philosoph Pythagoras

Pythagoras, der berühmteste aller Philosophen, die vor Sokrates gelebt haben, kam einmal nach Phlius, in eine Stadt, die auf der Peloponnes liegt. Dort erörterte er mit Leon dem Ersten, Mann der Phliasier, vieles in gelehrter Weise. Leon bewunderte dessen Begabung und Beredsamkeit und fragt ihn, auf welche Kunstfertigkeit er am meisten Wert lege. Darauf antwortete Pythagoras, dass er zwar keine Kunstfertigkeit kenne, sondern dass er Philosoph sei. Leon staunte über das neue Wort und fragt, welche Menschen denn Philosophen seien und alles was ungewiss war erfragte er mit großem Eifer.

Pythagoras aber antwortete: „Ähnlich erschien mir das Leben der Menschen jenen berühmten Spielen die mit dem größten Aufwand von ganz Griechenland abgehalten werden, sowohl in Olympia als auch in ganz anderen Orten. Es gibt nämlich dort Leute, die mit trainierten Körpern den Ruhm des Kranzes erstreben; es finden sich auch Leute, die durch die Begierde zu kaufen oder zu verkaufen und durch den Gewinn dorthin gezogen werden. Selten ist aber die Gruppe derer, die des Schauens wegen kommen und eifrig durchschauen, was betrieben wird und auf welche Weise. Unser Leben kann mit jenen Spielen verglichen werden, über die ich eben gesprochen habe: Es gibt Leute, die dem Ruhm dienen, es gibt Leute, die dem Geld dienen; wie wenige aber gibt es, die unter Vernachlässigung ihrer übrigen Beschäftigungen eifrig die Natur der Dinge betrachten! Alle nämlich, die sich um Weisheit und Wahrheit bemühen, scheinen würdig zu sein Philosophen

genannt zu werden. Wie es bei den Spielen das Vornehmste ist zu schauen und nichts für sich zu erwerben, so ist es im Leben bei weitem besser alles eifrig zu betrachten und die Ursachen der Dinge zu erkennen.“

Später kam Pythagoras aus Griechenland in den Teil Italiens, der Großgriechenland genannt worden ist. Mit welchen Einrichtungen und Wissenschaften der Philosoph diesen ausgeschmückt hat, weiß jeder. Seine Schüler aber lernten mit höchsten Eifer alles was Pythagoras selbst sagte, auswendig und sie ließen es nicht zu, dass seine Worte überliefert und schriftlich aufgezeichnet wurden. Sie glaubten nämlich, dass die Menschen es nicht wert seien die Worte des Meisters selbst zu erfahren.

*Aus „Roma BII Express“ –
herausgesucht von Amelle*

Euklid – Begeisterung für Kreise und Dreiecke

**Griechischer Mathematiker,
geboren um 365 v.Chr.,
gestorben um 300 v.Chr. in Alexandrien.**

Euklids dreizehnbändiges Hauptwerk, die „Elemente“ ist eine Abhandlung über die Mathematik. Darin formulierte Euklid die nach ihm benannte euklidische Geometrie, die Jahrhunderte lang die Grundlage der Geometrie und die Basis für das mathematische Verständnis der Welt schlechthin darstellte.

Von Euklids Leben ist nicht viel bekannt. Er lebte etwa eine Generation nach Aristoteles und eine vor Archimedes. Euklid war mit großer Wahrscheinlichkeit Schüler an der Akademie des Platon in Athen, die zu dieser Zeit die bedeutendste mathematische Schule der hellenistischen Welt war. Danach lehrte Euklid in Alexandria Geometrie und errichtete dort eine neue Schule für Mathematik (an der später Archimedes studieren sollte). Euklids „Elemente“ beinhalten auch Arbeiten anderer Gelehrter, beispielsweise Lehrsätze des Pythagoras und des Eudoxus. Die Bücher 1-6 behandeln die Geometrie der Ebene, die Bücher 7 bis 9 sind Abhandlungen zur Zahlentheorie, Buch 10 befasst sich mit irrationalen Zahlen und die letzten drei Bücher wieder mit Geometrie.

Euklid bewies, dass es unendlich viele Primzahlen gibt und lieferte auch einen Beweis des Satzes von Pythagoras. Viele Theoreme in den Arbeiten Euklids sind klare und zeitlose Definitionen von Begriffen, die aus diesem Grunde so lange Zeit ihre Gültigkeit bewahren konnten. Die Euklidische Geometrie bildete die



Grundlage für die technische Entwicklung der abendländischen Kultur und auf ihr beruhen die Grundannahmen der Physik. Neben der Euklidischen Geometrie der Ebene gibt es auch eine hyperbolische und elliptische Geometrie, die sich auf den gekrümmten Raum beziehen. Die Euklidische Geometrie verliert ihre Gültigkeit erst bei extremen Größen und Entfernungen. Diese Einschränkungen wurden allerdings erst in den letzten zweihundert Jahren erkannt.

*Aus www.stern.de –
herausgesucht von chuck*

Mal wieder Lust auf ein Bundeslager? Das Älterenlager

In vielen Führerrunden wird darüber geredet, wie die Älteren, die keinen Bezug mehr zu einer bestimmten Sippe, Jungmannschaft oder einem Stamm haben, weiterhin in den Bund integriert werden können. Das Bundeslager liefert dir eine Möglichkeit: Ein Älterenunterlager! Gleichberechtigt neben den anderen Unterlagern präsentiert das Bula in diesem Jahr einen räumlichen Lager- teil als Treffpunkt für Ältere. Dort können einzelne Ältere ohne Altersbegrenzung nach unten und oben übernachten und tagsüber am Programm des Gesamtlagers oder einem eigenen Programm teilnehmen. Da das Älterenunterlager eine echte Innovation ist, gibt es dort unglaublich viele

Gestaltungsmöglichkeiten. Außerdem bietet sich dir die Chance, alte Freunde wiederzu- sehen oder auch neue Bekanntschaften zu knüpfen. Der Bula-Vorbereitungskreis würde sich freuen, wenn noch mehr Ältere aus dem

Bund am Bula teilnehmen möchten. Informationen zum Älterenunterlager gibt es bei der Äl- terenunterlagerleiterin **Henne** (Email: henrikegoedde@hotmail.com oder Tel.: 0041-223106046); Anmeldungen erfolgen schriftlich über **Maren Sperber**, Lüneburger Str. 4, 31303 Burgdorf.

Einladung zur Teilnahme am Frühsport auf dem Bundeslager!

Im antiken Griechenland, der Wiege der europäischen Kultur, wurde das Diskuswerfen erfunden. Außerdem gab es dort bei den vier bedeuteten antiken Festspie- len, wie z.B. den „Pythischen Spielen“ oder den „Olympischen Spielen“, Lauf-, Sprung-, Speer- wurf-, Ring-, Faustkampf-, Wagenrennen- und Pferderennenwettbewerbe.

Es ist somit selbstverständlich, dass auch wir uns während des Lagers ausgiebig sportlich betätigen wollen. Deshalb bist du herzlich eingeladen von Frei- tag bis Sonntag gleich nach dem Wecken im „Stadion“ bei gemeinsamer freudiger Bewegung dabei zu sein. Wir freuen uns auf dich!

Torsten Sethmann



Suvlaskia: 4–6 Portionen



500 g Lammfleisch (aus der Keule)
salz & Pfeffer
getrocknete Oregano
Paprika (edelsüß)
Piment
gem. Kreuzkümmel
4 Teelöffel Olivenöl
Saft einer halben Zitrone

Alle Gewürze, Olivenöl und Zitronensaft in einer Schüssel ver- rühren. Das Lammfleisch in ca 2 cm große Würfel schneiden, in die Marinade legen und mindestens 30 Minuten zugedeckt in den Kühlschrank stellen. Danach das Fleisch aus der Mari- nade nehmen und auf acht Schaschlikspieße schieben. Die Spieße unter der Grillbeheizung oder in der Bratpfanne vier bis fünf Minuten von jeder Seite grillen oder braten.

Variante: Paprikaschoten und Zwiebeln, in Streifen geschnit- ten, abwechselnd mit dem Fleisch auf die Spieße schieben.

Tipp: Die Spieße vorher mit Öl einfetten, dann lässt sich später das gegarte Fleisch besser wieder herunterschieben. Dazu schmecken ein frischer Salat und Reis.

Die Vorstellungreihe des Vorbereitungskreises geht weiter. In diesem Heft erfahrt ihr etwas über wadu und Marcus.



wadu, Lagerleiterin

Ich heiße wadu, bin 27 Jahre alt, gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau und studiere zur Zeit Internationale BWL und interkulturelle Studien.

Zu den Pfadfindern bin ich leider erst mit 15 Jahren gekommen, durfte also nie selber Sippling sein und wurde gleich gebeten, eine Sippe zu übernehmen. Daraus wurden dann sechs schöne „Waschbär-Jahre“. Meine Pfadfinderheimat ist der Stamm Leif Eriksson in der 5000-Seelen-Gemeinde Hohenwestedt im Herzen Schleswig-Holsteins. Hier übernahm ich von 95-99 auch die Stammesführung und brachte Diskussionen voran, die 98 zum Eintritt des Stammes in die CPD führten (vorher CGP).

Nach meinem Umzug nach Kiel habe ich in die dortige CPD-Siedlung Mjöltnir hineingeschnuppert und leider fast keinen mehr angetroffen. Also übernahm ich die einzige Sippe (bzw. ihre Reste), kurze Zeit später die Siedlungsführung und schließlich noch die Meute. 2000 gründete ich eine neue Sippe (RvB) und setzte den Sippenabend nach einem erneuten Umzug nach Heilbronn (bei Stuttgart) für 1 ½ Jahre per Brief fort.

Außerdem war ich 4 Jahre Schulungsbeauftragte und 1 Jahr kom. Gauführerin im Gau Holsatia.

Auf dem Bula 2000 leitete ich das Unterlager der Kameltreiber und habe zusammen mit den einzigartigen Stämmen in meinem UL unglaublich gern allen anderen Bula-TN die Nase vollgestunken!

Dieses Mal sitze ich als stellvertretende Leitung im Vorbereitungskreis und werde an chucks Seite das Bula 2004 leiten. Ich bin u.a. besonders für die Betreuung der Unterlagerleiter zuständig und zusammen mit Henne, die das Älterenunterlager leitet, Ansprechpartner für alles, was mit diesem neuen Projekt zu tun hat.

Wir sehen uns im antiken Griechenland!

*Herzlich Gut Pfad,
Eure wadu*



Marcus, Küche

Mein Name ist Marcus. Ich bin auf dem Bula mit Bärchen zusammen für die Küche verantwortlich, wobei ich den Logistikteil (Verteilung der Zutaten) und Bärchen den „kochlichen“ Teil übernimmt.

Ich bin 29 Jahre alt, wohne in Kaiserslautern und arbeite als Bauingenieur in einem Ingenieurbüro für Baugrund. Bei den Pfadfindern bin ich seit 1980. Zur Küche bin ich nicht etwa durch meinen Nachnamen, sondern eher durch die Freude am Kochen gekommen. So war ich Sippenkoch, irgendwann Koch bei den Bundesschulungen und am Bula 2000 Unterlagerkoch.

Ich freue mich (mit dem Rest des VKs) schon sehr auf das Lager. Wenn du dieses Heft liest, wird das Bula nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Ich wünsche mir, dass wir ein tolles Bundeslager erleben werden und freue mich auf neue interessante Begegnungen und Freundschaften mit euch.

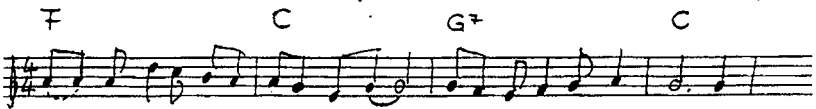
*Herzlich Gut Pfad,
Marcus*



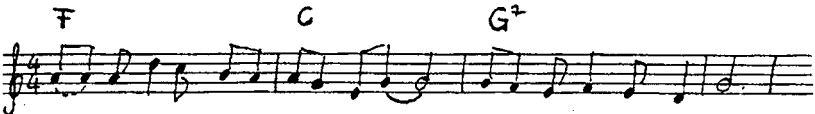
IN DELPHI FLIESST DAS GLÜCK



1. Sonnenganz umspielt den Götterberg, Tempel mit Säulengang. Orakelpriester, hör auf Apollo, im Dunst die Zukunft fang!
2. Lorbeerkränzelockt, Ruhm und Ehre beim Wettkampf im goldenen Land. Aus sechs Städten sind die Athleten von Pythias Feuer entbrannt.
3. Auf dem Marktplatz dichtes Gedränge: Verkäufer von Brot und Fisch. Bettler und Kinder, Teppiche, Krüge, man handelt am Warenfisch. Der Ge-



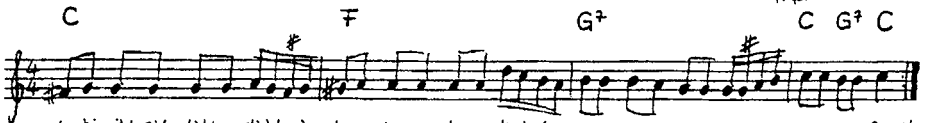
1. Auf den Plätzen reden Denker vom Sinn, Ostraka voll Poesie. Geschrieben
2. Ringkämpfer, Diskuswerfer, dicker blitschnell, Wagenlenker auf der Bahn. Im
3. ruch von Schafen, herbem Käse in Öl, schwarze Oliven und Wein,



1. Lehr-er, Philosophen treffen sich hier, diskutieren die Demokratie.
2. Bundesamphitheatris sammeln sie sich, treten im Stadion an.
3. Kischtsil mit Kokka schweren Trauben im Korb und lautem Kerkelhändlerschrein.



Refr. Tavernen, Wein u. Känessang, von überall Bauzauberklang, wir tanzen wild u. langoh. Griechen laud den vor Glück! Sirtzist



ta-ti reht sich dicht an dicht, wir tanzen bis zum Morgenlicht, Gestern Morgengütes nicht, denn heute das Glück fließt

Melodie Noemi

Text Noemi & Steffen im Januar 2004